



BETREUTES FAHREN

Die Liebe zu einem wirklich guten Laster hält bis ins hohe Alter. Selbst mit seinen stolzen 86 Jahren lässt es sich Adolf Schäfer nicht nehmen, noch einmal das Blech eines 440 PS starken DAF XF Euro 6 mit Space Cab zu berühren. Sein ehemaliger Kollege Heinrich Bauer, heute 77, stützt ihn etwas auf dem Weg zum Fototermin vor das Hotel in Herzogenaurach. Dort gibt es Anfang Dezember einen Festakt, zu dem sogar der bayerische Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann (CSU) aus München angereist ist. Hans Wormser, selbst 66 Jahre alt, gut vernetzter Transportunternehmer und langjähriger Präsident des Landesverbands Bayerischer Transport- und Logistikunternehmen (LBT), hat verdiente Mitarbeiter und alte

Mut zu einer Marke: Zuverlässige Lastwagen von DAF sind seit 1974 das Erfolgsrezept der Spedition Wormser aus Herzogenaurach.

Text | Jan Bergrath

Weggefährten eingeladen, um eine der ungewöhnlichsten Partnerschaften im deutschen Transportgewerbe zu zelebrieren: 40 Jahre Zusammenarbeit mit DAF im längst markenreinen Fuhrpark.

Die beiden altgedienten Mechaniker waren bereits in den 50er-Jahren die ungekrönten Könige in der Werkstatt der 1945 von Konrad Wormser gegründeten Spedition. Mit einem aus dem Gebüsch geborgenen US-

Armeelaster fing alles an. 1953 wurde das Unternehmen als „Erstes fränkisches Silo-Transportunternehmen“ im Handelsregister eingetragen. Als Konrad Wormser 1970 verstarb, übernahm sein Sohn Hans mit damals 22 Jahren die Geschäftsführung. Der Weg zur Spezialisierung war geebnet: Mit dem Aufschwung der Bauwirtschaft und als ein Vorreiter seiner Zunft setzte Wormser zu Beginn der 70er-Jahre schon auf Silo-Auflieger von



Der DAF 2800 – hier mit Spitzer-Silo – markiert 1974 den Beginn der Partnerschaft.

Spitzer. „Mein Vater hat Adolf Schäfer persönlich am Band von Kälble in Backnang abgeworben“, erzählt Wormser.

Gerade erst hat er aus den Händen von Hein Nievelstein, dem langjährigen Vertriebsleiter von DAF Trucks Deutschland, der im Februar mit etwas Wehmut in den Ruhestand geht, den großen symbolischen Schlüssel für seinen 1.600sten DAF erhalten. Zusammen mit Heinrich Bauer hat Schäfer bis 2000 die eigene DAF-Werkstatt geleitet, der „jüngere“ Kollege hilft dort heute noch manchmal aus.

„Unsere Fahrer hatten immer gehörigen Respekt vor den beiden Fachmännern“, erzählt Wormser. „Unsere DAF hatten anfänglich zwar einige Kinderkrankheiten“, erinnert sich Schäfer. Aber sie seien immer weit über eine Million Kilometer gelaufen. „Alles in

Der Speditionsfuhrpark besteht aus CF- und XF-Zugmaschinen

allem hatten wir in der ganzen Zeit keine zehn Tauschmotoren“, sagt er.

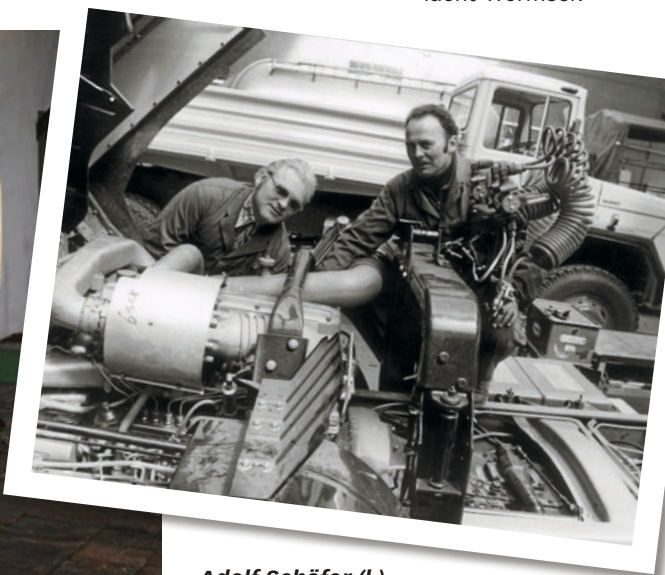
1974 entschied sich Wormser, die ersten sieben Fahrzeuge einer bis dato in Deutschland unbekannten Lkw-Marke auszuprobieren: den DAF 2800 mit Sechszylinder-Turbo-motor, Fuller-Getriebe und Komfortfernverkehrs-Fahrerhaus. „Die beiden Vertreter haben mich damals mit einem mit Kies beladenen Hängerzug zu einer Probefahrt eingeladen“, sagt Wormser. „Der eine hielt seinen linken Fuß aus dem Fenster und demonstrierte, wie man ohne Kupplung anfahren konnte. Der andere sprach davon, dass der DAF vollbeladen nur 36 Liter auf Hundert Kilometer verbrauchen würde.“ In der Branche üblich waren damals 45 bis 50 Liter. Das Versprechen wurde gehalten, erzählt Wormser.

Bis heute habe er den Erfolg des Unternehmens den langjährigen treuen Mitarbeitern und den wirtschaftlichen Lkw von DAF zu verdanken. Und die Betreuung durch den Fahrzeugpartner war und sei immer noch einmalig. „So schulen wir schon seit 30 Jahren zusammen mit DAF das wirtschaftliche Fahren“, sagt der Firmenchef.

Heute legen die 200 eigenen Lastzüge im Jahr rund 25 Millionen Kilometer zurück. Wormser beschäftigt 450 Mitarbeiter an elf Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei. Immer noch spulen die Lkw mindestens 1,2 Millionen Kilometer herunter, bevor sie getauscht werden. „Es gehört viel Mut dazu, sich konsequent nur an eine einzige Lkw-Marke zu binden. Es ist wie eine gute Ehe. Trotz aller Höhen und Tiefen stand die Verbindung nie in Frage. Nur von unwirtschaftlichen Transporten habe ich mich rechtzeitig getrennt“, lacht Wormser.



Heute spult jede der DAF-Zugmaschinen mindestens 1,2 Millionen Kilometer ab.



Adolf Schäfer (l.) und Heinrich Bauer beim Festakt in Herzogenaurach – und vor 40 Jahren in der Werkstatt von Wormser.